

Münchner Merkur

AUSGABE WÜRTAL
MITTWOCH, 17. JANUAR 2018

NR. 13 | € 2,00

BILDUNGSTAGE MÜNCHEN

Die Messe für Eltern und Schüler:
Sa., 20. & So., 21. Januar, jeweils von 10 – 17 Uhr
im MVG Museum München, Ständlerstraße 20.
Weitere Infos: www.bildungstage-muenchen.de

MÜNCHEN

Andechser am Dom schließt

Seit 1994 führt die Familie Krätz den „Andechser am Dom“. Doch im Juni muss das bekannte Wirtshaus im Herzen der Stadt schließen. Der Hauseigentümer hat andere Pläne für das Gebäude in bester Lage. Während die Brauerei den Verlust der Gastronomie bedauert, bedeutet er für Sepp Krätz die jüngste in einer ganzen Reihe von Katastrophen. Welche das sind, lesen Sie im München-Teil.

Jagd auf Zweckentfremder

Die Stadt setzt im Kampf gegen zweckentfremdete Wohnungen nun verstärkt auf die Mithilfe der Münchner. Auf einem neuen Internetportal können Bürger Verdachtsfälle melden. Eine neu eingerichtete Sondergruppe soll die Verdachtsfälle dann zügig überprüfen. So hofft die Stadt, illegal genutzten Wohnraum wieder dem Mietmarkt zuführen zu können. Wie groß das Problem ist, lesen Sie im München-Teil.

SPORT



Ribery streitet weiter

Im Millionenstreit von FC-Bayern-Star Franck Ribéry mit seinem früheren Berater soll nun ein Gutachter für Klarheit sorgen. Das Landgericht München I ordnete gestern im Zivilprozess an, ein Gutachten über die Echtheit seiner Unterschrift einzuholen. Damit blieb offen, wann eine Entscheidung zu erwarten ist. Ribérys früherer Berater verlangt mehr als drei Millionen Euro von dem Fußballer. **SEITE 23**

WETTER

Vormittag



Nachmittag



SEITE 14

BAYERN

Eiskletterer stürzen ab

Zwei junge Männer aus München und Sulzberg (Oberallgäu) sind in Tirol beim Eisklettern ums Leben gekommen. Die Sportler hatten in den Ammergauer Alpen die Nordwand des westlichen Geierkopfes bei Reutte erklimmen wollen. Bei der Eisfels-Tour stürzten der 25-jährige Münchner und sein 28-jähriger Kamerad 350 Meter in die Tiefe. **» SEITE 10**

WELTSPiegel

Unwort „Alternative Fakten“

Zum Unwort des Jahres 2017 ist der Ausdruck „alternative Fakten“ gekürt worden. Die Bezeichnung stehe für die Praxis, Fakten durch nicht belegbare Behauptungen zu ersetzen, so die Jury. **SEITE 22**

Kundenservice (089) 5306-222



4 190500 202007



Traumpaar mit Herz für Kinder

Miriam und Felix Neureuther haben gestern im Rahmen der Einkleidung der deutschen Olympiastarter zwei Münchner Schulklassen in einer Kinder-Pressekonferenz Rede und Antwort gestanden. Für das Traumpaar des deutschen Sports war es der erste gemeinsame öffentliche Auftritt seit seiner Hochzeit im Dezember. Miri Neureuther, seit Oktober Mutter, ließ keinen Zweifel daran, dass sie mit ihrem verpassten Olympiastart keinerlei Wehmut verbindet: „Meine Tochter ist nicht mit Gold aufzuwiegen.“ **FOTO: DPA**



Woran starb Dolores O'Riordan?

Weltweit trauern Fans und Kollegen um Cranberries-Sängerin Dolores O'Riordan, die mit 46 Jahren gestorben ist. Die Polizei in London geht nicht von einem Verbrechen aus; der Fall werde als „nicht verdächtig“ behandelt. Die Todesursache soll nun von der zuständigen Behörde ermittelt werden. **» KULTUR**

Merkur.de

Unsere Themen im Internet
■ Handball-EM: Deutschland vs. Mazedonien im Live-Ticker
■ Video: Grippewelle 2018 – Probleme mit Impfstoff

Seehofer: Rücktritt wohl im März

Bad Staffelstein – Die CSU steuert auf eine Machtübergabe kurz vor den Osterferien zu. In der Landtags-Sitzungswoche rund um den 22. März rechne man mit der Wahl des neuen Ministerpräsidenten, heißt es in CSU-Kreisen. Der Termin ist allerdings noch recht vage. Amtsinhaber Horst Seehofer bekräftigte lediglich, im ersten Quartal 2018 (also bis 31. März) zurückzutreten. Er verbat sich bei seinem Auftritt bei der CSU-Fraktionsklausur in Kloster Banz Diskussionen über Tage und Stunden. „Wir wollen das mit Würde und Anstand machen.“ Der designierte Nachfolger Markus Söder bekräftigte in Banz seinen Plan einer Amtszeit-Begrenzung auf zehn Jahre. **cd » KOMMENTAR/POLITIK**

Grippe-Impfstoff wirkt schlecht

Gängiges Serum schützt nicht vor allen Viren – Ärzte empfehlen Vierfach-Wirkstoff

München – Die Grippewelle ist angerollt. Doch ausgerechnet der gängigere Dreifach-Impfstoff schützt wohl nur vor einem Teil der derzeit grassierenden Influenza-Virustypen. Mehr als die Hälfte der untersuchten Proben wiesen dem Berliner Robert-Koch-Institut (RKI) zufolge Erreger der „Yamagata-Linie“ auf, die dem Influenza-Subtyp B angehört. Eine Komponente, die auch davor schützt, enthält nur ein ebenfalls zur Verfügung stehender Vierfach-Impfstoff. Die Kosten dafür wurden von den gesetzlichen Krankenkassen in

der laufenden Saison aber nur in Ausnahmefällen übernommen. Die Folge: Die Mehrheit der Geimpften hat wohl nur einen teilweisen Schutz. Wer sich erst jetzt impfen lassen sollte, rät Prof. Jörg Schelling vom Institut für Allgemeinmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das sieht auch der Münchner Allgemeinmediziner Dr. Markus Frühwein so. Komplizierter ist die Sache bei Menschen, die bereits den Dreifachimpfstoff erhalten haben. Beim RKI empfiehlt man ei-

ne Nachimpfung nicht generell. Für Hochrisikopatienten, bei denen im Falle einer Ansteckung mit einem schweren Verlauf zu rechnen sei, solle aber individuell darüber entschieden werden. Das kann zum Beispiel Patienten betreffen, die Medikamente einnehmen müssen, die das Immunsystem bremsen, aber auch Herzpatienten. Eine Nachimpfung sei Schelling zufolge jedoch jederzeit möglich. Bei der Frage der Kostenübernahme bewegen sich Patienten in einer rechtlichen Grauzone. Zwar hat sich das RKI bereits für

die Einführung der Vierfachimpfung ausgesprochen. Für die aktuelle Saison kommt diese Empfehlung aber zu spät. Damit die Vierfachimpfung Regelleistung der Krankenkassen wird, muss der Gemeinsame Bundesausschuss zustimmen. Damit ist erst in einigen Monaten zu rechnen. Bis dahin braucht es pragmatische Lösungen: Schelling rät dazu, die Vierfachimpfung zur Not selbst zu bezahlen und die Rechnung bei der Krankenkasse einzureichen. Eine Garantie, dass die Kosten erstattet werden, gibt es derzeit aber nicht. **ae/dpa**

Zahl der Flüchtlinge geht zurück

187 000 Neuzugänge im vergangenen Jahr – Einwohnerzahl steigt an

Berlin – Die Zahl der neu nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge ist 2017 auf knapp 187 000 weiter zurückgegangen. Das gab Bundesinnenminister Thomas de Maizière am Dienstag in Berlin bekannt. Damit bewegt sich die Zahl innerhalb des von Union und SPD in ihren Sondierungen für eine Große Koalition festgelegten Zielkorridor von 180 000 bis 220 000 Asylverfahren pro Jahr. 2016 waren es noch 280 000 Menschen und 2015 rund 890 000, die in Deutschland als Asylsuchende registriert wur-

den. Dennoch seien die aktuellen Zahlen im europäischen Vergleich immer noch „viel zu hoch“, sagte de Maizière. Ziel eines neuen europäischen Asyl-



Thomas de Maizière (CDU) stellte die Asylstatistik für das vergangene Jahr vor.

systems müsse sein, dass nur wirklich Schutzbedürftige kämen, nicht aber Menschen, die sich eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation erhofften. Die Zahl der Abschiebungen ging 2017 auf etwa 26 000 leicht zurück. Durch die Zuwanderung wächst auch die Einwohnerzahl: 2016 verzeichneten die Statistiker ein Plus von 346 000 Menschen (0,4 Prozent) auf 82,5 Millionen. Der Ausländeranteil erhöhte sich damit von 10,5 Prozent in 2015 auf 11,2. **» KOMMENTAR/POLITIK**

DIE KURIOSE NACHRICHT

Null Euro

Manche Falschparker haben im rheinland-pfälzischen Unkel gut lachen: Statt ein Verwarnungsgeld bekommen sie seit Jahresbeginn Null-Euro-Knöllchen. Und werden noch von guten Wünschen des Ordnungsamts begleitet. Null-Euro-Knöllchen gebe es im Ermessen der Kontrolleure bei leichteren Verstößen wie vergessenen Parkscheiben, nicht aber etwa bei zugeparkten Ausfahrten, ließ es.

DIE GUTE NACHRICHT

Wachstumskurs

Die Hotels und Gaststätten in Deutschland haben auch im November 2017 ihren Wachstumskurs beibehalten. Ihre Umsätze lagen preisbereinigt 1,1 Prozent über dem Vorjahresmonat, wie das Statistische Bundesamt berichtete. Inklusiv der Preiserhöhungen hatten die Betriebe sogar 3,1 Prozent höhere Erlöse in den Kassen. Ähnliche Werte ergeben sich auch für die ersten elf Monate des Jahres 2017.

Papst entschuldigt sich für Missbrauch

Santiago de Chile – Papst Franziskus hat die Opfer und Angehörigen von Missbrauch durch Geistliche in Chile um Verzeihung gebeten. In seiner Ansprache vor Mitgliedern der Regierung und des Diplomatischen Corps in der Hauptstadt Santiago sagte er: „Ich kann nicht umhin, den Schmerz und die Scham zum Ausdruck zu bringen, die ich im Angesicht jenes nicht wiedergutzumachenden Schadens empfinde, der Kindern durch Geistliche zugefügt worden ist.“ Für diese Aussage erhielt der Papst spontan langen Beifall. Zusammen mit den Bischöfen des Landes wolle er die Opfer „unterstützen“ und sich „dafür einsetzen, dass sich das nicht wiederholt“, so Franziskus. Zu Beginn des Besuchs in Chile hatte es Demonstrationen gegen sexuellen Missbrauch gegeben.

„Aus für Glyphosat in dieser Periode“

Berlin – Die Nutzung des umstrittenen Unkrautgifts Glyphosat in Deutschland soll aus Sicht von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks noch in dieser Legislaturperiode enden. „Grundsätzlich muss dieser systematische und schrittweise Ausstieg in dieser Legislaturperiode vollendet sein“, sagte die SPD-Ministerin gestern zum Auftakt eines Agrarkongresses ihres Ministeriums in Berlin. Kritiker sehen das Unkrautgift als Gefahr für die Artenvielfalt und halten es für möglicherweise krebserregend. „Manches wird sehr schnell gehen, also noch in diesem Jahr“, sagte Hendricks, „die Privatanwendung zum Beispiel.“ Auch die Anwendung vor der Ernte könne man sehr rasch angehen. In anderen Bereichen, etwa an Weinberghängen, könne es etwas länger dauern.

Schulz wirbt in Bayern für GroKo

Irsee – Der Vorstand der SPD-Fraktion im bayerischen Landtag hat sich für Koalitionsverhandlungen mit CDU/CSU im Bund ausgesprochen. „Die Meinung im Vorstand ist einhellig. Wir begrüßen das Sondierungspapier, wir sehen viel sozialen Fortschritt“, sagte Fraktionschef Markus Rinderspacher am Dienstag zum Auftakt der Klausurtagung im Kloster Irsee im Allgäu. Heute Mittag wird Martin Schulz in Irsee erwartet. In der Partei gibt es etliche kritische Stimmen zum Ergebnis der Sondierungen. Der Landesvorstand will am Freitag diskutieren, eine Empfehlung für die Delegierten des Sonderparteitags soll es wohl nicht geben. Einer Umfrage von „Report München“ zufolge rechnen 69 Prozent der Deutschen damit, dass sich die SPD einer GroKo nicht verweigert.

„Kindern im Jemen helfen“

Unicef: Elf Millionen brauchen humanitäre Unterstützung

Köln/Göttingen – Die Lebenschancen von Millionen Kindern im Jemen zählen nach Angaben von Unicef zu den schlechtesten weltweit. „Gewalt, Vertreibung, Krankheiten, Armut, Unterernährung und unzureichende Versorgung mit Trinkwasser, medizinischer Hilfe und Bildung prägen ihre Kindheit“, erklärte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen gestern in Köln anlässlich der Vorstellung des Berichtes „Born into War“ (Im Krieg geboren). Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) appellierte am selben Tag an die Europäische Kommission, sich für ein Ende der Blockade des Jemen durch Saudi-Arabien einzusetzen. Laut Unicef wurden mehr als drei Millionen Kinder seit März 2015 in dem von Krieg heimgesuchten ärmsten Land der Arabi-

sehen Halbinsel geboren. Seitdem seien mehr als 5000 Kinder verletzt oder getötet worden, über 11 Millionen Kinder bräuchten humanitäre Hilfe. Wegen der schlechten Versorgung mit Nahrungsmitteln litten schätzungsweise 1,8 Millionen Kinder an akuter Mangelernährung. Etwa 400 000 von ihnen müssten um ihr Leben kämpfen. Unicef verweist auch auf die Choleraepidemie: Mehr als eine Million Menschen seien bislang von Cholera oder lebensgefährlichem Durchfall betroffen, darunter schätzungsweise 250 000 Kinder. Das Hilfswerk lenkt den Blick zudem auf das Bildungssystem: Über zwei Millionen Kinder könnten keine Schule besuchen. „Eine ganze Generation von Kindern im Jemen kennt nichts anderes als Gewalt“, betonte die Unicef-Leiterin im Jemen.